

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helleste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde - Verbands - Otkonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettizelle 20 Reichspennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 226 **Mittwoch, am 26. September 1928** 94. Jahrgang

Wegen Straßenverlegung und Felsprengungen am Dittersdorfer Weg bei der Brückenmühle in Glaschwitz wird der nach Dittersdorf führende Weg für schweren Fahrverkehr bis auf weiteres gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Wernchen.
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
am 24. September 1928

Am 27. September 1928, vormittags 10 Uhr, soll in Luchau **1 Kalbe**, schwarzbunt, ca. 8 Zentner schwer meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Gasthof Luchau, O 949/28, O 1150/28.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Treue Mieter wohnen im Hause des Polizeihauptmanns Stephan in der Gartenstraße. Am 1. Oktober werden es 25 Jahre, daß Frau verw. Großke dort einzog und 20 Jahre, daß Frau verw. Mähe Einzug hielt. Wenn heutzutage auch ein Wohnungswechsel mit Schwierigkeiten verknüpft ist, so ist doch eine ehrende Zeugnis für das bestehende gute Einvernehmen zwischen Mietern und Hausbesitzer.

— Bekanntlich tritt auf der Kraftwagenlinie Dippoldiswalde—Hartmannsdorf mit dem Winterfahrplan eine Änderung ein zunächst insofern, als die Wagen nur noch bis Lehmühle verkehren. Veränderte Arbeitszeit beim Lagersperrbau bringt es — um ganz unrentable Fahrten zu vermeiden und die Weiterführung nicht schließlich überhaupt in Frage zu stellen — mit sich, daß der neue Fahrplan bereits morgen Donnerstags in Kraft tritt:

Werktags	ab Dippoldiswalde Bahnhof 5 ⁵⁰	an Lehmühle 6 ³⁰
		Rot. Hirsch 10 ⁵⁰
Sonntags	" " "	" " " 12 ⁴⁵
werktags	" " "	" " " 15 ⁴⁵
werktags	ab Lehmühle 7 ⁵⁰	an Dippoldiswalde Rot. Hirsch 8 ¹⁴
		" " " 11 ⁴⁷
		" " " 17 ¹⁷

Dazu kommt noch Dienstags, Donnerstags und Sonnabends ein Wagen
ab Dippoldiswalde Rot. Hirsch 18⁰⁷ an Reichstädt Ob. Ostf. 18³⁰
ab Reichstädt Oberer Osthof 19⁰⁰ an Dippoldiswalde Rot. Hirsch 19²¹
Damit ist diese Verkehrsmöglichkeit während der unglücklichen Jahreszeit auch weiter geboten. Hoffentlich ermöglicht rege Benutzung den dauernden Bestand.

Dippoldiswalde. Am nächsten Sonntag, 30. September, findet die Jahresfeier des Zweigmilionsvereins in Ripsdorf statt. Seit 1917 hat der Verein seine Jahresfeier meist in Ripsdorf gehalten. Ob auch dann und wann ein parochiales Missionstreffen gehalten wurde, immer wieder wurde unter den Missionselementen der Wunsch laut, nach Ripsdorf zu gehen. So ist das Ripsdorfer Missionstreffen gleichsam bodenständig geworden. Und wenn es im Walde oder auf dem Platz vor der Kirche gehalten werden konnte, wurde das mit besonderer Freude begrüßt. Das wird diesmal kaum möglich sein. Nun, eine Feier in der Kirche hat den Vorzug, daß sie von Störungen durch den sich immer mehr steigenden Verkehr unbehelligt bleibt und das Ganze mehr in sich geschlossen ist. Die Feier beginnt am Sonntag bereits 1/2 Uhr (nicht 4 Uhr wie sonst). Nach der Eröffnungsansprache durch Oberkirchenrat Michael wird Missionsinspektor Weiskopf aus Leipzig, der Ostkirche aus eigener Anschauung kennt, den Hauptvortrag halten: „An der Schwelle einer neuen Zeit in Afrika.“ Daran schließt sich eine Ansprache von Pfarrer Müller in Schmiedeberg: „Die Verschuldung Europas gegenüber der Welt.“ Orgelspiel (1. Satz aus der Messe von Franz Schubert), Chor- und Sologebete (Herr, zu dir will ich mich retten) von Mendelssohn) werden zum Vortrag kommen und die Dippoldiswalder Mäher vor und nach der Feier ihre Weisen erklingen lassen. In der heutigen Nummer dieses Blattes ergibt Einladung an alle Gemeindeglieder des Vereinsbezirks, der den engeren Dippoldiswalder Kreis der Ehre umschließt.

Hirschbach. Auf welche originelle Weise heutzutage manche Firma ihre Erzeugnisse bekanntzumachen sucht, bewies kürzlich folgender Vorgang. Kommt da just zur Frühstücksstunde ein großes Auto der Maggi-Gesellschaft an die hiesige Schule vorgefahren. Und was bringt es? Ein großes Gefäß dampfender und schmackhafter Suppe, hergestellt aus den bekannten Suppenwürfeln. Jedes Kind bekam eine Tasse voll, auch diese hatte das Auto gleich mitgebracht. Erbsuppe mit Schinken! Das war ein unverwundetes, warmes Frühstück. Das mundete gar vortrefflich. Wer mehr wollte, ließ noch einmal füllen, bis der Kübel doch endlich den Boden zeigte. Zwei Mädchen halfen freiwillig an Ort und Stelle aufzuwachen. Der Lohn — je ein Suppenwürfel — blieb nicht aus. Wohlwend wirkte es, daß der Vertreter der Maggi-Gesellschaft auch nicht ein Wort der Reklame fallen ließ. Der Name der Firma stand an den Tafeln und auf den verteilten Köchleinblättern. „Der kann alle Tage und zu jeder Pause wiederkommen!“ Das war der Wunsch der hochbetrauten Schulkinder.

Reinhardtgrünna. Einem alten Herkommen entsprechend hielt der Sächsische Militärsverein Reinhardtgrünna und Umg. am vergangenen Sonntag bei Kamerad Köhringer auf dem Fischhaus sein Vogel- und Scheibenschießen ab. Wohl war es bei der vorgelagerten Jahreszeit unter den alten Bäumen schon herbstlich kühl. Doch tat dies der Beteiligung seitens der Kameraden und ihrer Angehörigen keinen Abbruch; im Gegenteil, sie war sehr gut zu nennen. Selbst das Ehrenmitglied des Vereins, Generalmajor Senff von Pilsch, verweilte längere Zeit im Kreise der Kameraden. Durch Stiftung des Vogels bewies er dem Verein in alter Öbnerschaft seine Zuneigung. Schuß um Schuß wurde auf den Tar auf hoher Stange abgegeben, bis sich durch einen wohlgezielten Volzen Kamerad Arno Fischerhuth, Hirschbach, die Königskürde errang. Mit Eisenhant geschmückt, wurden ihm die Ehren erwiesen. Unterdessen hatte auf dem Scheibenstande laufig die Wäsche geknallt; nach alter Soldatenart

sah mancher Treffer im Spiegel. Nach Beendigung des Schießens konnte Vorsteher Hege eine große Anzahl brauchbarer Preise an die glücklichen Schützen verteilen. Der neue König lud seine Kameraden nach alter Sitte zu einem Trunk Bier ein. Die Räume des Fischhauses vermachten die Festteilnehmer kaum zu fassen. Da wurde es gar bald heiß und bieder „Wachtmeester“, wie einst in der Kasernenstube, füllte die Luft. Die getrennen Kameraden Moritz Zimmermann aus Hermsdorf und Max Schmidt aus Hirschbach folgten am Nachmittag wie am Abend unermüdet für musikalische Unterhaltung. Auch die gute Bewirtung aus Küche und Keller ließ bei Kamerad Köhringer nichts zu wünschen übrig. Allen gebührt der Dank des Vereins, nicht zuletzt auch dem engeren Vergnügungsausschuß. Es war eine wohlgelungene Festlichkeit.

Sabisdorf. Als am Sonntag morgen der Gutbesitzer Otto Richter aus Hennersdorf damit beschäftigt war, die gefällten Milchkannen der hiesigen Landwirte auf sein Gefährt zu laden, um sie nach Schmiedeberg zur Molkerei zu bringen, gingen aus unbekanntem Grunde die Pferde durch und rasten mit dem zum Teil beladenen Wagen talabwärts. Dabei fuhr sie verchiedene am Straßenrand aufgestellte Milchkannen über den Haufen, so daß eine ziemliche Menge des wertvollen Inhalts auf die Straße floß. Ein beherzter Radfahrer fuhr den Tieren nach, überholte und brachte sie, nachdem sie noch einen Baum umgefahren hatten, zum Stehen. Weiterer Schaden wurde nicht angerichtet.

Schmiedeberg. Obwohl der Jahrmärkte-Montag versprochen, ein Regentag zu werden, teilte sich nach Mittag das Gewölk und bald stand die Sonne wieder am wolkenlosen Himmel, wie wir es von den Sommertagen her noch gewöhnt waren. Den Jahrmärkteleuten war das schöne Wetter auch zu gönnen, brachte es ihnen doch eine kleine Entschädigung für den kalten, regnerischen Sonntagabend. Am meisten Aufpruch hatte die elektrische Autobahn- und Talbahn. Jung und alt vergnügten sich bei wechselndem buntem Licht des diesmaligen Herbstjahrmärktes bildete ein vom Besitzer der Autobahn gestiftetes prächtiges Feuerwerk, das auf der Anhöhe der Schützenfestwiese abgebrannt wurde.

Johnsbach. Die Sänger der Gruppe Glaschwitz vom Elbsängerbund werden nächsten Sonntag nachmittag mit ihren Damen dem hiesigen Männergesangsverein, welcher ebenfalls der Gruppe angehört, im hiesigen Erbgerichtshause einen Besuch abstatten. Mit besonderer Freude sieht der Verein diesen Sängervereinigung entgegen, da es das erste Mal ist, daß eine solche hier stattfindet. Das es eine Veranstaltung echt jangsbüderlicher Art werde, sollen auch etliche Messen- sowie Einzelstühle zum Vortrag gelangen.

Tharandt. Am Montag in der 5. Nachmittagsstunde wurde der Wirt der Baukantine zwischen Ede Krone und Tharandt beim Ueberstreiten der Gleise von der Lokomotive des Personenzuges Chemnitz—Dresden erfasst, er war sofort tot.

Freital. Das neue Stadtkrankenhaus, ein mit allen neuesten Errungenschaften der Hygienetechnik ausgestatteter Bau, wurde kürzlich offiziell eingeweiht. Wie der Oberbürgermeister Klump in seiner Begrüßungsansprache erwähnte, hat der Bau, das Neue, was es überhaupt auf diesem Gebiete gibt, rund 380 000 Mark gekostet. Drei Ärzte, eine Oberin, acht Schwestern und ein Krankenwärter sind für durchschnittlich 70 bis 80 Kranke tätig.

Dresden. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindegeldes hat beschloffen, am 3. und 4. Dezember 1928 im großen Kongresssaal des städtischen Ausstellungspalastes in Dresden eine allgemeine Mitgliederversammlung des Sächsischen Gemeindegeldes abzuhalten, auf der vor allem das Problem der Verwaltungsreform und die Finanzlage der sächsischen Gemeinden zur Erörterung gelangen sollen.

Am Dienstag gegen 5 Uhr morgens stießen auf der Martenbrücke in Dresden ein Personenauto und ein Pferdegeschirr zusammen. Das Auto fuhr über die Fußbahn gegen das Brückengeländer und konnte leicht in die Elbe stürzen, wenn es nicht noch rechtzeitig zum Stillstand gebracht worden wäre. In den Beschädigungen des Geländers erstreckte man, wie groß die Gefahr gewesen sein muß. Bei dem Unfall wurde auch eine Frau verletzt.

Dresden. Im Frühjahr dieses Jahres wurden mehrere hiesige Schulen von einem dreifachen Einbrecher heimgesucht, der in allen Fällen in das Verwaltungs- oder Direktorzimmer eindrang. Er erbrach die Pulte, um Geld zu stehlen. Trotz eifrigster Nachforschungen konnte bisher der Täter nicht gefasst werden. In der Sonntagnacht wurde erneut in eine Schule eingebrochen. Der Täter drang mit Nachschlüsseln in das im Erdgeschosse gelegene Direktorzimmer der Oberrealschule auf der Marienstraße ein, erbrach das Pult und mehrere Behälter und suchte nach Geld. Andere Wertgegenstände ließ er unberührt. Da man zum Glück einen größeren Geldbetrag, der im Pulte gelegen, tags zuvor an einen anderen Aufbewahrungsort gebracht hatte, mußte der Einbrecher ohne Beute wieder abziehen.

Pirna. Die vermiste historische Windschne vom Mönchstein bei Rathen wurde am Sonntag vormittag bei der Suche im Wehrgelände aufgefunden und wieder an ihren seit über 30 Jahren verbliebenen Spießplatz gebracht. Auch der althistorische kupferne Falke, ebenfalls als Windschne auf dem Spieß des Falkensteins bei Osttrau (Schrammsteine) von Mitgliedern der „Falkensteiner“. Dresden aufgefunden, ist ein Opfer einer Horde von „Auch-Bergsteigern“ geworden. Das gleiche Schicksal erlitt die Spießschne der Kleinen Gans im Amelgrund. Andere Spießschneen wurden demoliert, wenn sie nicht zu entfernen waren infolge ihrer kräftigen Konstruktion. Es sind Schritte eingeleitet worden, um derartiger Verunstaltungsmaschinen zu begangen.

Bad Schandau. Am Sonntag abend forderte der Wirt des Schäfershauses von der hiesigen Polizeiwache Hilfe, da unter den bei ihm einquartierten Jägern eine Schlägerei ausgebrochen war. Die Polizei rückte in einer Stärke von vier Mann auf den Kampfplatz. Da die Polizei nicht stark genug war, um mitzumischen zu können, wurde das Ueberfallkommando Dresden um Hilfe gebeten. Als darauf ein Wagen mit 12 Mann Polizei ankam, wurde die Ruhe wieder hergestellt, einer der Jäger wurde abgeschoben und ein anderer in Haft genommen. Der „Zirkus Plum“, dem die kämpfenden Jäger angehörten,

hat auch kürzlich in Großhartau wüste Szenen veranlaßt, so daß das Ueberfallkommando auch nach dort gerufen werden mußte.

Meißen. Am Sonnabend nachmittag fuhr ein 13-jähriges Schulmädchen auf seinem Fahrrad in ein Mietauto hinein und wurde auf die Straße geschleudert. Der Fahrer des Autos fuhr bei dem Verstoß, einen Zusammenstoß zu vermeiden, gegen einen Straßenbaum. Das Auto rutschte und traf den auf seinem Fahrrad vorüberfahrenden 42 Jahre alten Architekten Max Birner von Meißen, der so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald nach seiner Entlieferung in das Landkrankenhaus starb. Auch das Schulmädchen wurde schwer verletzt.

Niederwartha. Die am Spelcheranlagenbau beteiligte Firma Peter H. J. Söhne aus Oelsberg-Weidrich hat am Sonnabend ihren Betrieb eingestellt. Ihr war wohl das schwierigste Los des Baues — die untere Rohrleitung im Gelände entgegen. Bei den Arbeiten stellten sich Hindernisse stück für stück auf, die den Ausschachtungsarbeiten stück für stück auf feigen Grund, der durch den eingefahrenen Löffelbagger nicht allein zu bewältigen war. Hier konnten nur Sprengungen vorgenommen werden. Im Frühjahr brachten starke Schneefälle, Frost, Tauwetter und andauernder Regen wieder Störungen. Am schwersten wurde die Firma durch die Erdbeulungen in diesem Baugebiete betroffen. Diese Widerwärtigkeiten und wohl auch ungenügendes Entgegenkommen der Bauleitung führten schließlich zu der Einsicht, daß die Fortsetzung der Bauarbeiten für die Firma finanziell nicht mehr tragbar sei. Die Arbeiten an der Rohrleitung sind am Montag wieder aufgenommen worden. Dem Vernehmen nach hat die Firma Hell & Löser das Los übernommen. Eine längere Unterbrechung der Bauarbeiten an dieser Stelle wäre für die Anwohner sehr unangenehm gewesen. Warten sie doch alle darauf, daß endlich wieder Ruhe in dieser Gegend eintritt. Der Baubetrieb hier mit den täglichen Sprengungen wird nachgerade zur Plage.

Radeberg. Als Dienstag früh in Flur Kleinröhrsdorf der Lieferwagen einer Dresdner Firma einen Motorradfahrer überholten wollte, stieß das Auto gegen einen Schnellastwagen der Molkerei Hauswalde. Dabei wurden der Motorradfahrer — ein Gutbesitzer aus jener Gegend — und ein auf dem Lieferwagen mitfahrender Handelsvertreter Max Weber aus Dresden zum Teil erheblich verletzt.

Leipzig. Die Kriminalpolizei Leipzig hat den wegen Einbruchsdiebstahls schon wiederholt verurteilten Sattler Alfred Kr. bei einem Einbruch auf frischer Tat ergriffen und festgenommen. Inzwischen ist festgestellt worden, daß Kr. als Täter für 14 der in der letzten Zeit verübten Einbrüche in Frage kommt, drei von diesen Einbrüchen sind in Dresden erfolgt. Es ist wahrscheinlich, daß Kr. noch für mehr ungeklärte Einbrüche als Täter in Frage kommt.

Leipzig. Der Schlichter Emil Baumann aus Berlin war wegen Zuhälterei vom Landgericht Berlin 1 zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Baumann hatte im vorigen Jahre ein 16 Jahre altes Mädchen zur Unzucht gezwungen und von ihm Geld entgegengenommen. Die von ihm eingelegte Revision wurde am Montag vom zweiten Senat des Reichsgerichtes verworfen.

Leipzig. In der Nacht zum Sonntag brach auf noch ungeklärte Weise in dem Anwesen des Gutbesitzers Herbert Lorenz in Dierweißchen Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Gehöft in Asche legte. Verbrannt sind die ganze Erde, viele landwirtschaftliche Maschinen, große Futtermittel und das gesamte Mobiliar.

Chemnitz. Der frühere Butterhändler und spätere Agent und Rechtskonsulent Stumpf aus Chemnitz ist von der Chemnitzer Kriminalpolizei festgenommen worden. Stumpf hat durch betrügerische Vorspiegelungen von verschiedenen Fabrikanten des Chemnitzer Industriegebietes Strumpfmäher in Höhe von mehreren Hunderttausend Mark gegen Wechselzettel zu erwerben gewußt. Die Strumpfmäher hat er sofort verschleudert. Die Wechsel gingen sofort zu Protokoll. Vermögen besitzt Stumpf nicht. Die Lieferanten werden wahrscheinlich alle ihr Geld verlieren.

Limbad. Nach Unterschlagung von etwa 12 000 Dollars und Urkundenfälschung ist die Bankangestellte Elisabeth Fischer mit ihrer Mutter flüchtig gegangen. Die Flucht richtung ist nicht bekannt, man vermutet aber, daß Mutter und Tochter versuchen werden, ins Ausland zu entkommen.

Wiesbaden. In der Nacht zum Sonntag stürzte ein Motorradfahrer dadurch tödlich, daß er auf einen Steinhaufen aufstieß und einen Schädelbruch erlitt. Ein vorüberkommender Kraftfahrer fand den Verunglückten an der Straße.

Zwickau. In der Bodenammer seiner elterlichen Wohnung wurde am Montag ein 19 Jahre alter Bergarbeiter mit seiner Geliebten, einer 17 Jahre alten Verkäuferin, tot aufgefunden. Nach hinterlassenen Briefen sind beide freiwillig infolge Liebeshunger aus dem Leben geschieden. Sie haben sich mit Wausäure vergiftet.

Falkenstein. Am Montag fuhr ein Pferdegeschirr mit einem Wagen die Bahnhofstraße aufwärts. An das Pferdegeschirr war ein zweiter Wagen angehängt. Dieser löste sich los und stieß die beladene Bahnhofstraße hinab. Wie durch ein Wunder ist dabei niemand zu Schaden gekommen.

Plauen. Im nahen Zwoschitz wurde eine Frau von einer Weipe in die Brustgegend gestochen. Sie legte dem Stiche keine Beachtung bei; in der Nacht fand sie ihr Gatte in bewußtlosem Zustand und mit Vergiftungserscheinungen vor, so daß sich eine ärztliche Nachkonkulation als notwendig erwies. Dank der raschen Hilfe war die Frau am andern Morgen wieder gesund.

Sammer-Unterwiesenthal. Durch zu schnelles Bremsen stürzte ein auf einem Motorrad sitzendes Mädchen auf die Straße und fiel so unglücklich, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Tod sofort eintrat. Der Fahrer des Motorrades war hinter einem RVO-Omnibus hergefahren und dremste hinter diesem in einer unübersichtlichen Kurve zu sehr ab.

Wetter für morgen:

Reichdruck verboten!
Seiter bis molkig, tags und nachts etwas wärmer.